№ 6087. Sonnabend, 28. Mai. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Reg.-Rath Geiling und dem Prof. Dr. Jessen zu Hornheim den K. Kronen-Orden 2. Kl., dem Zahlmeister Pfeiffer beim Corpsstabe der Land-Gendarmerie den K. Kronen-Orden 4. Kl., sowie dem Steueraufseher Heerde zu Lublinitz, dem Gerichtsboten Bartels zu Zehdenick und dem bisherigen Wächter Scholz im Kriegsministerium das Allg. Ehrenzeichen zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Paris, 28. Mai. Der gesetzgebende Körper ging über die Bethmont'sche Interpellation, betr. die Auflösung des plebiscitarischen Comités, zur einfachen Tagesordnung über. Ollivier erklärte, er glaube die Zeit noch nicht gekommen, den politischen Vereinen uneingeschränkte Freiheit zu gestatten.

Florenz, 28. Mai. Die Deputirtenkammer hat das Ausgaben-Budget mit 216 gegen 53 Stimmen angenommen. Der Finanzminister legte das Budget pro 1871 vor und hofft auf einen Ueberschuß von 2½ Millionen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Karlsruhe, 27. Mai. Am 24. d. M. wurde hierselbst die Convention zwischen Baden und Italien betreffend den Schutz der Urheberrechte an literarischen Erzeugnissen und Kunstwerken unterzeichnet.

Genua, 27. Mai. Heute früh wurden mehrere Personen verhaftet, welche die Bildung bewaffneter Banden in den ligurischen Appenninen befördert haben sollen.

Die Thronrede.

Unsere Leser kennen die Rede, mit welcher der König am 26. Mai die letzte Session des ersten ordentlichen Reichstages unseres Norddeutschen Bundes geschlossen hat. Mit freudigem und gerechtem Stolze zählt der König als Oberhaupt des Bundes die ganze große Reihe von Gesetzen und Einrichtungen auf, durch welche die Bundesregierung und die Vertretung des norddeutschen Volkes in gemeinsamer Thätigkeit das große Werk der Einheit, der Wohlfahrt und der Freiheit des Vaterlandes befestigt, gefördert und der Vollendung näher gebracht haben. Auch wir erkennen es mit stolzer Freude an, daß, in einer vielleicht beispiellos kurzen Frist, unser Vaterland mächtiger, einiger und freier geworden ist, als die Geschichte es jemals gekannt hat. Und wie der König den Vertretern unseres Volkes für ihre treue und mühevolle Hingebung an die große Aufgabe unserer Zeit seinen wiederholten und herzlichen Dank ausgesprochen hat, so vergißt auch sicherlich keiner von uns, was der König und die ersten unter unsern Staatsmännern mit voller Seele für die Ehre und die Größe der Nation gewirkt haben. Alle, die zu dem großen Werke berufen sind, haben in vielen Dingen redlich und wacker ihre Pflichten zu erfüllen gesucht. Aber wir vergessen auch nicht, daß ein guter Stern über dem deutschen Volke gewaltet hat, und daß uns allen eine große und reiche Gelegenheit gegeben ist, um das höchste Ziel zu erreichen, das je von einem Volke dieser Erde erreicht worden ist. Wir vergessen nicht, daß auch der Gott der Geschichte viel von denen verlangt, welchen er Vieles gegeben hat. So müssen wir denn, das Volk nicht minder wie die Regierung bekennen, daß unsere Freude wie unser Stolz sich wohl zu mäßigen haben, wenn wir in rechter Selbstprüfung zu der Erkenntniß kommen und kommen müssen, daß seit den Thaten von 1866 zwar vieles von uns gethan, aber auch viel, sehr viel übrig geblieben ist, was wir hätten thun können und doch nicht gethan haben. Das Volk hat nicht immer und es hat fast nie mit ausreichender Kraft die Männer unterstützt, welche im Reichstage und in den Landtagen seine Sache zu führen alle ihre Kräfte aufgeboten haben. Ja es hat an gar vielen Orten sich solche Personen als Vertreter aufdringen oder aufreden lassen, die gar nicht im Stande und oft nicht einmal Willens waren, die wahren Pflichten eines Volksvertreters zu erfüllen. Und auf der anderen Seite hat die Regierung nur einen Theil ihrer höchsten Aufgaben mit vollem Ernste und vollem Verständniß zu lösen sich bemüht, den andern Theil dagegen, um mit zwei Namen Alles zu sagen, hat sie einem Eulenburg und Mühler überlassen. Nicht selbstgenügsam sollen wir daher zurückblicken auf das, was wir gethan haben, sondern bei der Rückschau uns auch Alles vergegenwärtigen, was bisher von uns unterlassen ist, und was noch zu thun wir starken Muthes uns entschließen müssen, damit ein späteres Geschlecht uns nicht einst nachrufe: „Ihr seid doch faule Knechte gewesen".

BAC. **Berlin**, 27. Mai. [§ 78 des Strafgesetzbuches.] Das deutsche Volk muß wohl auch aus den letzten Reichstags-Abstimmungen die Ueberzeugung bewahrt haben, daß die überwiegende Mehrheit seiner Vertreter aus Feinden der Todesstrafe besteht. Freilich wurde von den Conservativen die Volksstimme für das Richtbeil angerufen, — aber das war die gewöhnliche reactionäre Romantik. Wenn auch dem so wäre, wie dem nicht so ist, daß das Volk für diesen Kulturfortschritt noch kein lebendiges Interesse hegt, so hat doch eben das Volk seine Vertreter gewählt, nicht um ein Echo seiner Vorurtheile in ihnen zu haben, sondern damit ihm dieselben in den großen Kulturfragen wegweisend vorangehen. Der Bundeskanzler hatte nicht das Recht, zu behaupten, daß am Montage eine principielle Entscheidung getroffen worden sei; denn die Entscheidung fiel gegen das Princip der Majorität aus, weil ein Theil der Mitglieder durch das Zwangsmittel der Regierung sich genöthigt glaubte, gegen ihr eigenes Princip zu stimmen. Wem es am Montage noch zweifelhaft sein konnte, dem mußte es am Dienstage einleuchten, daß der Schwerpunkt der bundesräthlichen Entscheidung nicht in die Todesstrafe für Mord, sondern in die politische Todesstrafe fiel. Der Bundeskanzler fand wahrhaft lyrische Accente, citirte seine Klassiker reichlich, und verwirrte die ganze Frage, so daß des Abg. Aegidi Leierkastenlied von der Größe des monarchischen Princips in Deutschland fast am Platze zu sein schien. Es klang fast, als wäre das Leben der Fürsten in Deutschland fortwährend von Meuchelmördern bedroht und nur durch eine drakonische Gesetzgebung halbwegs zu beschützen. Wenn sich das so verhielte, so würde kein Bundesfürst, das Oberhaupt ausgenommen, sich künftig mehr über seines Landes Grenzen hinauswagen dürfen, denn der Art. 78 schützt ihn nur innerhalb seiner oft sehr engen Grenzen vermittelst der Todesstrafe. Die Fanatiker, welche auf Fürstenmord sinnen, sollen durch die Aussicht auf das Schaffot eher abzuwehren sein, als durch die Aussicht auf lebenslängliches Zuchthaus! Eine wunderliche Psychologie dieser Abschreckungstheoretiker! bei welcher nebenbei auch alle Billigkeit der Strafausmessung nach dem ehrlosen oder besonders niedrigen Motive der verbrecherischen Handlung außer Acht gelassen wird. Wir haben allen Respekt vor dem monarchischen Princip in Deutschland, sind aber doch der Ansicht, daß der 22—25fache Apparat zur Conservirung desselben dem wahrhaft monarchischen System mehr schaden als nützen kann. Wenn der Bundeskanzler den Gegnern der Todesstrafe zurief, daß sie die bundesfeindlichen Elemente auf ihrer Seite haben, welche das Strafgesetzbuch nicht zu Stande kommen lassen wollten, so vergaß er, daß bei dem Art. 78 die Partikularisten freudig mit ihm gestimmt haben.

✱ **Berlin**, 27. Mai. Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung eine Anzahl von Reichstagsbeschlüssen der Berathung unterzogen. Das Gesetz, betr. die Erwerbung und den Verlust der Bundesstaats-Angehörigkeit, sowie das Gesetz über das Autorenrecht wurden — letzteres gegen den Protest Mecklenburgs — angenommen. Ebenso fanden die Zustimmung des Bundesrathes die Gesetze wegen Aufhebung der Elbzölle, wegen der Flößereiabgaben. Zu eingehender Berathung führte das Strafgesetzbuch nach den in dritter Lesung gefaßten Reichstagsbeschlüssen. Man war gar nicht so leicht geneigt, den letzteren überall zuzustimmen, bis man schließlich doch einsah, daß es nach Alledem unthunlich sei, wegen neuer Bedenken das Strafgesetzbuch abzulehnen. So wurde denn die Annahme beschlossen. Endlich erlangte auch das Gesetz über die Actiengesellschaften die Zustimmung des Bundesraths. Der Protest Hamburgs vermochte dieselbe nicht aufzuhalten. Das Bundespräsidium soll übrigens im Auftrage der vereinigten Regierungen mit den süddeutschen Staaten wegen Anschlusses an das Gesetz und die dazu erforderlichen Abänderungen des deutschen Handelsgesetzbuches sich ins Einvernehmen setzen. Das Gesetz wegen des Unterstützungswohnsitzes ist noch dem Ausschusse überwiesen worden; es dürfte namentlich wegen des vom Reichstag geschaffenen Verwaltungsgerichts (Bundesamt) noch zu manchen Weiterungen kommen, und es ist augenblicklich noch gar nicht abzusehen, ob auch dies Gesetz zu den Resultaten der fruchtbaren Reichstagssession gehören wird. — Die „N. A. Z." bringt folgende officiöse Mittheilung: „Ebenso wie die großbritannische Regierung hat auch diejenige der Vereinigten Staaten von Nordamerika den Vorschlag des Bundeskanzlers wegen Ergreifung gemeinsamer Maßregeln zur Ausrottung der Seeräuberei in den chinesischen Gewässern angenommen. Infolge dessen wird an Stelle der bisher nur vereinzelt unternommenen und deshalb ohne nachhaltigen Erfolg gebliebenen Operationen der verschiedenen Kriegsschiffe gegen die Piraten demnächst eine auf vorgängige Verabredungen zwischen den hierzu bereits autorisirten Befehlshabern der ostasiatischen Geschwader Großbritanniens, Nord-

Victoria-Theater.

Die gute „Martha" des Mästro Flotow verfolgt den Opernreferenten jetzt schon bis in den Sommer hinein; selbst unter blühenden Bäumen ist man ihrer nicht sicher. Es mag sein Gutes für ein Bühnenwerk haben, für alle Jahreszeiten populär zu sein, aber die Feder wird solcher Popularität nachgerade müde und es giebt Augenblicke im Menschenleben, wo man, wenn Sein oder Nichtsein der unvermeidlichen „Martha" in Frage käme, unbedenklich für das letztere stimmen möchte. Diese Bemerkung soll übrigens der gestrigen Vorstellung, welcher Referent mit Ausnahme des letzten Actes beiwohnte, durchaus nichts von ihrem vielen Verdienstlichen rauben, im Gegentheil war die Aufführung ein neuer Beweis von der Tüchtigkeit der Opernkräfte, die uns der Sommer zugeführt hat. Frl. Deichmann fand sich mit vielem Talent in die musikalische Doppelnatur der „Martha" hinein. Sowohl die kokettirende, als die empfindsame Seite der Rolle kam zu entsprechendem Ausdruck. Die Kunstfertigkeit und Wärme des Gesanges — das Lied von der letzten Rose fand eine besonders sinnige und innige Betonung — wurde durch ein sehr gewandtes und graziöses Spiel unterstützt, so daß die junge Künstlerin mit dem Ganzen der Rolle den besten Eindruck erzielte. Herr Küch als Lyonel entfaltete seine schönen Stimmmittel bei weitem freier und vorzüglicher, wie neulich als Stradella. Der Höhepunkt seiner Leistung war die Arie im dritten Act, die namentlich durch den Reiz der hohen Brusttöne, auch durch Wärme des Gefühls eine durchschlagende Wirkung hervorbrachte. Bei Stellen gesteigerten Affectes, z. B. in dem dritten Finale, hat sich Herr Küch vor dem Fehler des Distonirens zu hüten. Die Nancy sang Frl. Köhn, eine ansprechende Bühnenerscheinung, obschon als solche noch nicht völlig routinirt, ganz wacker. Die übermäßig tiefe Lage der Partie bereitet freilich den Sängerinnen, die nicht erklärte Altistinnen sind, immer Schwierigkeiten. Das hätte der Componist bedenken sollen. Herr Thomasczeck (Plumkett) imponirte durch die selten anzutreffende Kraft und durch den eben so seltenen Umfang seines Basses, der freilich in großen seriesen Partien erst zur vollen Geltung kommen dürfte. Für dieses leichte Genre, wo ein coulanter, beweglicher Gesang bevorzugt wird, ist dieses mächtige Baßorgan fast zu wuchtvoll. Doch gab sich Herr T. als ein schätzbarer Sänger, der z. B. in dem Porterliede verdienten Beifall davontrug und in den Ensemblesätzen ein markig klingendes Baßfundament hergab. Herr Krén war ein musiktüchtiger und charakteristisch darstellender Vertreter des Lord Tristan. In der Scene, wo drei Amazonen, diesmal ohne Jagdgeschütz, die Honneurs machten, gab es eine lustige musikalische Verwirrung, an der auch Plumkett Theil hatte. Der Chor ist übrigens durch einige singende Kräfte verstärkt. M.

Die Verbrennung des verstorbenen Königs von Siam.

Ueber die Feierlichkeiten bei Verbrennung des vor 1½ Jahren verstorbenen Königs von Siam, erhält die „K.-Z." aus Bangkok folgenden Bericht: Die Leiche wurde seit dem Tode des Königs in einer goldenen Urne in einem Tempel verwahrt und am 12. März in feierlicher Procession nach dem „Prameen", dem eigens dazu erbauten Verbrennungstempel, geführt. Der Prameen ist ein imposantes Bauwerk. Im Style der siamesischen Pagoden aufgeführt, ragt seine schlanke Kuppel fast 200 Fuß empor, die von vier riesenhaften, schnurgeraden Stämmen getragen wird. Zwanzig andere kolossale Bäume tragen das hohe Mittelgewölbe, dem sich nach den vier Seiten hin ein etwa dreißig Fuß hoher Unterbau anschließt. Das Ganze wird von einem quadratischen Hofe umgeben, gebildet von vier kleineren Pagoden, die durch eine Kette kleinerer Tempelgebäude verbunden sind. In der Mitte jeder dieser vier etwa 300 Schritt langen Fronten erhebt sich ein prächtiges Portal. Das ganze Bauwerk ist nur aus Holz und Bambus aufgeführt und ganz durchweg mit Matten bekleidet, die mit Gold- und Silberpapier überklebt sind, wie es eben nur in einem solchen Klima in der regenlosen Jahreszeit möglich ist. Im Glanz der Sonne unter dem klaren, tropischen Himmel macht das Ganze einen wahrhaft märchenhaften Eindruck. Die Urne mit dem Leichname des Königs ist unter der großen Kuppel auf einem erhabenen, von Gold und Steinen strahlenden Postament in einer Höhe von etwa 25 Fuß aufgestellt. In weitem Umkreise ist rund um den Prameen ein Platz geebnet, auf dem die — vierzehn Tage andauernden — Festlichkeiten stattfinden. Diese Todtenfeier gestaltet sich zu einem Volksfeste der großartigsten Art. Rings sind öffentliche Theater aufgeschlagen, die den ganzen Tag über Vorstellungen geben; Ringkämpfe, Kletterkünste und Tänze belustigen die Menge, die sich Kopf an Kopf auf dem Platze drängt. Alle Völker Hinterindiens haben hier ihre Repräsentanten. Chinesen, Indier und Malayen mit ihren mannigfaltigen Zwischenstufen drängen durch einander. Viele dem Könige von Siam zinspflichtige Fürsten und Radschahs aus Laos, Anam und Malacca sind mit großem Gefolge nach der Hauptstadt gekommen, um an der Feier Theil zu nehmen.

Am Nachmittage, wenn die sinkende Sonne eine ungehinderte Bewegung im Freien gestattet, beginnt der Haupttheil des Festes. Dann erscheint der König mit einem glänzenden Zuge, und nachdem er im Prameen ein Gebet verrichtet hat, nimmt er auf einer prächtigen Tribüne, dem Verbrennungstempel gegenüber, Platz, um dem Schauspiele zuzusehen. Pauken und Beckenschlagen verkünden das Nahen des Zuges. Hinter einer starken Abtheilung Soldaten eröffnen eine Anzahl Männer den Zug, die Bündel von Bambusstäben tragen. Ihnen folgen Edelleute mit schwarzen, rothen, silbernen, und endlich acht mit goldenen Schwertern, und darauf erscheint der König selbst auf einem hohen goldenen Tragsessel, von einem großen goldenen Sonnenschirme beschattet. Ihm folgen einige kleine Sessel mit seinen Brüdern (Kinder von 8 bis 10 Jahren). Eine Abtheilung Lanzenträger schließt den Zug, der keine andere Farben zeigte als Weiß (die Landestrauer) und Gold. Der König selbst als Sohn des Verstorbenen barhaupt und ohne ein anderes Abzeichen als ein goldenes Schwert. Sobald der König — indem rings Alles mit der Stirn den Boden berührt — seinen Platz eingenommen, beginnen die Spiele. Eine Anzahl Athleten zeigt ihre Künste, und ein Trupp buntgekleideter Paukenschläger vollführt einen rhythmischen Tanz. Auf einen Wink des Königs wird unterdessen von rings um den Prameen aufgestellten Gerüsten Geld unter die jubelnde Menge ausgeworfen. Der König selbst streut über seine Umgebung einen wahren Regen von Orangen aus, in deren jeder ein goldener Ring oder dergleichen verborgen ist. Auf die Athleten und Paukenschläger folgen Ringkämpfer, auf diese zwei Lanzenritter auf goldgeschirrten Pferden, der eine in Gold, der andere in Silber gerüstet. Nach einem kurzen Scharmützel entreißt der Eine dem Anderen die Lanze, dieser zieht sein Schwert, es gelingt ihm, die feindliche Lanze unschädlich zu machen, und Beide dringen mit krummem Säbel auf einander ein.

Es ist ein feenhafter Anblick! Vor uns der Tempel, der die Urne des todten Herrschers bewahrt, mit seinen goldenen Dächern und Kuppeln im rothen Lichte der untergehenden Sonne glitzernd, dort die prächtige Tribune, auf welcher der König mit seinem Hofstaate Platz genommen, rechts und links eine glänzende Leibwache, rings eine unabsehbare Volksmenge, alle Trachten Asiens wogen durch einander, darüber wölbt sich der tiefblaue Himmel; es ist, als wären wir plötzlich in das Reich eines fabelhaften Königs der Tausend und eine Nacht versetzt!

Unterdessen sinkt die Sonne unter den Horizont, und die Nacht bricht schnell herein An Stelle der Reiterspiele beginnt ein Schattenspiel vor einer von Pechpfannen erleuch-

amerikas und des Nordd. Bundes beruhende planmäßige Action treten. Auch der chinesischen Regierung ist die Betheiligung an diesen Operationen anheimgegeben worden." — Die von Seiten der preußischen Regierung als Bedingung für die Genehmigung des Verkaufs der Braunschweigischen Bahnen an eine Actien-Gesellschaft gestellten Forderungen (namentlich in Betreff des Preußischerseits theilweise auszuübenden Oberaufsichtsrechts, in Betreff der Mitwirkung bei Tariffragen und in Betreff des Baues der Bahn Vienenburg-Seesen) sind Braunschweigischerseits nun definitiv zugestanden worden.

— Der Kriegsminister v. Roon wird demnächst eine längere Erholungsreise antreten, jedoch zu den Enthüllungsfeierlichkeiten des Reiterstandbildes Friedrich Wilhelms III. im August wieder zurückerwartet. Seine Stellvertretung übernimmt der Generallieutenant v. Podbielski.

Posen. Der Erzbischof Graf Ledochowski hat seine frühere Absicht, vor dem Eintritt der heißen Jahreszeit auf einige Monate in seine Diöcese zurückzukehren, definitiv aufgegeben und sich entschlossen, vor erfolgtem Schluß des Concils Rom nicht zu verlassen. (Ostd. Z.)

Stralsund, 25. Mai. Nach einer hier eingegangenen Privatdepesche ist die Concession zum Bau der directen Eisenbahn von Berlin nach Stralsund gestern definitiv ertheilt worden. (Stralf. Z.)

Hamm, 23. Mai. Gestern Abend feierte unsere Bürgerschaft durch ein solennes Banket die Heimkehr Fr. Kapp's. Unser Landtagsabgeordnete Uhlendorf begrüßte den Heimgekehrten, worauf dieser in einer längeren mit großem Beifall aufgenommenen Rede seinen Dank aussprach. Hieran schlossen sich zahlreiche Toaste auf die Familie des Gefeierten, die treue Gattin (Tochter des verstorbenen Generals Engels zu Köln). Einige Zeit wird Fr. Kapp sich hier aufhalten und sodann für den Sommer seinen Wohnsitz in Wiesbaden nehmen.

England. * London, 25. Mai. Die gestrige Sitzung des Unterhauses ist durch ein seltenes Vorkommniß bemerkenswerth geworden: das Haus verhandelte mehrere Stunden hinter geschlossenen Thüren. Zur Berathung stand W. Fowler's Antrag, die 1866 und 1869 erlassenen Gesetze zur Verminderung ansteckender Krankheiten aufzuheben, als ein Mitglied, der Schotte Craufurd, sich mit der Bemerkung an den Sprecher richtete, daß er „Fremde" im Hause sehe. Eine solche Mittheilung ist die Form für das Verlangen, daß die Zuhörer und nicht minder die Stenographen ausgeschlossen werden sollen. Seit 21 Jahren hat das Parlament diese Forderung nicht mehr erlebt; das letzte Mal, 1849, bestand John O'Connell auf der Entfernung der Stenographen, weil dieselben ihm in ihren Berichten Unrecht gethan hätten. Craufurd hatte wohl keinen persönlichen Beweggrund ähnlicher Art, sondern scheint sich im Interesse „frommer Scheu" bewogen gefühlt zu haben, Verhandlungen der Oeffentlichkeit zu entziehen, in welchen die häufige Betretung anwidernder Gebiete der Pathologie unvermeidlich war. Die kurze Bemerkung erregte übrigens Anfangs einiges Aufsehen; Craufurd wurde von mehreren Seiten gefragt, ob er auf seinem Verlangen bestehe; der Sprecher zögerte offenbar; da erhob sich Bouverie zu der Aeußerung, daß, wenn das ehrenwerthe Mitglied bei seiner Erklärung verharre, nichts übrig bleibe als die Galerieen räumen zu lassen. Der Sprecher glaubte, Craufurd würde sich eines Andern besinnen, aber das geschah nicht, und der Befehl zur Räumung wurde gegeben und ausgeführt. Nach vierstündiger geheimer Sitzung wurden die Thüren wieder geöffnet; die fernere Berathung über Fowler's Antrag war um einen Monat vertagt worden. — Der Börsenrath hat in seiner gestrigen Sitzung mit einer Stimme Majorität beschlossen, die unlängst gegen die österreichische Staatsschuld gefaßten Beschlüsse sofort in Ausführung zu bringen, nachdem man früher dahin übereingekommen war, die Ausführung um einige Wochen zu verschieben, um der österreichischen Regierung Zeit zu geben, einen Ausgleich anzubahnen.

Frankreich. * Paris, 25. Mai. Ernst Picard, der Führer der in der Bildung begriffenen gemäßigten Linken, hat zum ersten Mal Gelegenheit gehabt, die Macht zu erproben, die er über die Kammer besitzt, und die Stimmen zu zählen, über die er einmal wird verfügen können. Sein vorgestern mit nur höchst zweifelhafter Majorität abgelehntes Amendement ist heute wieder aufgenommen und durchgesetzt worden. Die Niederlage war für die Minister insofern um so empfindlicher, als sie sich auch heute wieder an der Abstimmung betheiligten. Mit Ausnahme des „Pays" wagt kein einziges Blatt für die Minister und gegen das Picardsche Amendement einzutreten, das den hiesigen Börsenschwindel an einer seiner empfindlichsten Seiten faßt. Wenn das Ministerium bei der Abstimmung über das Amendement Picard von der Linken, dem linken Centrum und einer Anzahl vorgeschrittener Mitglieder des rechten Centrums bekämpft wurde, so besitzt es auch an dem Reste des rechten Centrums und der Rechten keine ganz feste Stütze mehr, seit es dem Centralcomité für das Plebiscit die beabsichtigte dauernde Organisation abgeschlagen hat. — Der Oberst des in Lyon liegenden 61. Linien-Regiments hat am Tage nach dem Plebiscit folgenden Tagesbefehl an seine Soldaten gerichtet, der zu dem Dreistesten gehört, was der Militarismus in angeblich constitutionellen Staaten bisher geleistet hat: „61. Regiment! Der Oberst ist weit davon entfernt, dem Regimente Complimente über seine gestrige Abstimmung zu machen; er konnte nicht glauben, daß es in dem 61. Regimente so viele schlechte Soldaten gebe. Die Schamröthe steigt ihm ins Gesicht, wenn er die 297 Nein des Regiments mit den 41 Voten der nämlichen Gattung des 86., seines Kameraden in der Brigade, vergleicht. Er glaubt gern, daß Viele, besonders die jungen Soldaten, nur aus Schwäche und aus einer sehr naiven Leichtgläubigkeit so stupid gehandelt haben. Wir werden Alle, vom Ersten bis zum Letzten, dafür verantwortlich gemacht werden, und wir werden wohl bald die Folgen zu büßen haben. Das Regiment hat nur Ein Mittel, das im Augenblicke der Schwäche seiner bis dahin fleckenlosen Nummer aufgedrückte Schandmal auszulöschen: es muß, wenn die Gelegenheit sich bietet, die Festigkeit, die Aufopferung und die Treue an die Fahne verdoppeln. Diese Bemerkungen werden drei Tage hinter einander beim Appell verlesen werden. Heute werden alle Offiziere sich beim Appell einfinden, und nachdem die Compagnie-Commandeure die obenstehenden Bemerkungen haben verlesen lassen, werden sie ihren Leuten die ganze Unwürdigkeit ihres Betragens begreiflich machen."

Portugal. Lissabon, 26. Mai. Das neue Ministerium ist ernannt und folgendermaßen zusammengesetzt: Saldanah Ministerpräsident, Minister des Krieges und des Answärtigen; Sampeiro, Minister des Innern; Fereira, Minister der Finanzen und des Krieges; Acosta, Minister der Marine und der Colonien. Die neuen Minister haben heute den Eid geleistet. (W. T.)

Amerika. Newyork, 26. Mai. Der Präsident des Fenierrathes hat eine Proklamation erlassen, in welcher er den Einfall des Generals O'Neil in Canada als verfrüht und ohne Ermächtigung des Fenierrathes geschehen bezeichnet.

Danzig, den 28. Mai.

— Die Berliner „Post" meldete jüngst, daß die Vereinigung der Ober-Postdirectionen zu Marienwerder und Danzig bestimmt am 1. Juli stattfinden würde. Allerdings — schreibt man der „Elb. Ztg." — ist die Vereinigung in Aussicht genommen, der Termin steht aber noch gar nicht fest. Zunächst müssen durch einen Erweiterungsbau des Danziger Posthauses die erforderlichen Lokalitäten geschaffen werden. Dieser Bau ist noch gar nicht in Aussicht genommen. Die Vereinigung kann sich demnach noch Jahre hinziehen.

* Es liegt in der Absicht der Postverwaltung, die Bestimmung, daß die Geldablieferungsscheine von dem Empfänger außer mit seiner Namensunterschrift auch noch mit einem Siegel zu versehen sind, aufzuheben, weil das Siegel keine rechtliche Wirkung hat, also der Postbehörde eine größere Sicherstellung nicht bietet, dem Publikum aber durch die Forderung der Untersiegelung nur Weiterungen verursacht.

* [Die Legung von Trottoirs] ist in unserer Stadt in sehr erfreulicher Weise fortgeschritten. Das sicherste Zeichen, daß dieses für den Fußgängerverkehr in unserer Zeit unentbehrliche Verkehrsmittel auch in weiteren Kreisen der Bürgerschaft mehr und mehr Anklang findet, ist die wachsende Zahl der Meldungen von Hauseigenthümern, welche aus freiem Antriebe Trottoirs vor ihren Häusern legen lassen wollen. In diesem Jahre sollen, abgesehen von der Legung von Trottoirs vor einzelnen Häusern, nach den Vorschlägen der Baudeputation folgende Straßen resp. Straßentheile mit Trotoirs versehen werden: 1) die südliche Seite der Langgasse. Es sind in derselben noch ca. 850 Fuß Troitoirs zu legen. Da voraussichtlich nur ein Theil der bestehenden Beischläge fortgeräumt und bei einem anderen nur die Höhenlage der Beischläge verändert werden wird, so werden wohl nur ca. 425 Fuß Troittoir gelegt werden; 2) die östliche Seite der Dämme, so weit sie frei von Vorbauten; 3) die nördliche Seite des Altstädt. Grabens vom Hausthor bis zum Fischmarkt; 4) die östliche Seite des innern Fischmarktes; 5) die östliche Seite des Schüsseldammes; 6) soll die wasserseitige Uferpassage hinter der Petersiliengasse mit einer zweiten Bahn belegt werden, da die gegenwärtige sich als für den Verkehr zu schmal erwiesen hat.

* Wir erinnern an dieser Stelle daran, daß das heute Nachmittag um 5 Uhr zum Besten des Volkskindergartens veranstaltete Doppel-Conzert im Saale des Schützenhauses stattfinden wird, wenn das Wetter zu ungünstig ist, um die Ausführung im Schützengarten zu gestatten.

* Es ist durch die Criminalpolizei festgestellt, daß der Glasergeselle Misch, welcher vor Kurzem in die Wohnung des Hrn. v. Diest eingebrochen und dort dingfest gemacht worden war, auch die in den letzten Monaten vorgekommenen Einbrüche und Diebstähle bei den HH. General v. Hartmann, Oberforstmeister Müller, Kaufl. Storrer und Davidsohn und Fuhrherr Kuhl verübt hat. Ein großer Theil der gestohlenen Sachen ist bereits ermittelt und die Festnahme von 2 Hehlerinnen erfolgt.

* Die diesjährige Generalversammlung des Frauenvereins des hiesigen Landkreises findet am 8. Juni c., Vormittags 11 Uhr, im Hotel zum Englischen Hause statt.

* Die Bernsteinnutzung an unserm Seestrande von Weichselmünde bis Poisk ist im Termin am 25. d. an Herrn Kaufmann Daniel Alter hier für das Meistgebot von 4705 Rℓ. jährlich auf 6 Jahre verpachtet worden. Die HH. Stantien und Becker in Königsberg hatten bis zu 4700 Rℓ. mitgeboten.

* [Feuer.] Gestern Abend gegen ½11 Uhr gerieth auf dem Grundstücke Röpergasse Nr. 5 ein Steigerohr (Backschornstein) in Brand und mußte, da er unzugänglich war, durch die Feuerwehr vollständig ausgebrannt werden.

* Im Jahre 1871 werden in der Provinz Preußen folgende Domänen-Vorwerke pachtlos: im Reg.-Bezirk Königsberg (Kr. Allenstein) das Vorwerk Kl. Bertung und Abbau Neu-Bertung (2923 Mrg. 68 □-Rth.); im Reg.-Bez. Marienwerder (Kr. Culm) die Vorwerke Althausen und Bulsowken [Milcherei] (2545 Mrg. 27 □-Rth.).

* Marienburg, 28. Mai. [Provinzial-Verbandstag der Genossenschaften.] In der am 26. d. Abends im Schützenhause stattgehabten Vorversammlung waren ca. 120 Personen anwesend, darunter 70 Fremde und 50 Einheimische. Der Verbandsdirector Hr. Sieburger begrüßte den hierher gekommenen Vertreter der Anwaltschaft, Hrn. Parisius, und stellte hierauf die Präsenzliste fest; darnach gehören zum Provinzialverbande 43 Orte, welche durch 67 Abgeordnete vertreten waren. Zum Vorsitzenden wurde Hr. Sieburger, zum Stellvertreter Hr. Guttmann-Insterburg, zu Schriftführern die HH. Laukin, Baatz und Sommerey gewählt. Am 27. Vormittags 8 Uhr begann die Plenarsitzung. Von den Vertretern der einzelnen Genossenschaften sprachen die Deputirten von Insterburg, Königsberg, Lautenburg, Lyck, Marienburg, Pr. Holland, Rastenburg, Landsberg. Der Vertreter von Pr. Holland sprach über die kaufmännische Buchführung und empfahl diese Buchführung sämmtlichen Vereinen als practisch und vortheilhaft. Der Antrag a): „Bei dem Geldverkehr zwischen den Verbands-Vereinen ist auch außer den im revidirten Statut über den Geld- und Wechselverkehr aufgestellten Bedingungen mit den schriftlichen Anträgen auf Darlehne ein Mitglieder-Verzeichniß einzureichen und solches vierteljährlich zu berichtigen", wurde angenommen. Antrag b) „Mit Rücksicht darauf, daß die Mitgliedschaft bei verschiedenen Vereinen sehr leicht eine Verdunkelung der Verhältnisse des betreffenden Mitgliedes herbeiführen kann, ist es allen Vereinen zu empfehlen, sowohl den Beitritt solcher Personen, welche im Bereich anderer Vereine wohnen, als die denselben zu gewährende Credithöhe sich gegenseitig mitzutheilen und mit den in der Nachbarschaft befindlichen Vereinen die Mitglieder-Verzeichnisse von Zeit zu Zeit auszutauschen", wurde ebenfalls angenommen. Darauf wurde die Versammlung auf 2 Stunden vertagt. (Rog.-Z.)

Elbing, 28. Mai. Einem in der gestrigen Stadtverordnetensitzung gefaßten Beschluß zufolge wird in Bälde der Gaspreis in unserer Stadt herabgesetzt werden.

— Noch im Laufe dieses Sommers werden die Perrons der Bahnhöfe Braunsberg und Elbing überdacht werden und steht in Aussicht, daß nach und nach dies auch bei allen etwas größeren oder lebhafteren Stationen zur Ausführung gelangen wird.

Thorn, 28. Mai. Der Brückenbau wird jetzt augenblicklich mit Macht gefördert. Die Holzbrücke über den jenseitigen Weichselstrom ist fertig und Lastwagen auf Lastwagen mit Materialien fahren darüber. Obgleich anscheinend aus lauter Latten zusammengesetzt, trägt die Brücke doch Wagen von 150 Centnern Last, während unsere städtische Brücke, obgleich aus den stärksten Balken gefügt, doch nur mit 40 Centnern höchstens befahren werden darf. Die Pfeiler auf der Kämpe und in dem jenseitigen Arm sind sämmtlich in Arbeit und auch an zwei Stellen des Hauptarmes sieht man die Rammen in voller Thätigkeit. Am diesseitigen Ufer wird der Schienenstrang bis dicht an die Weichsel geführt. Auch ist bereits eine Wasserstation mit Maschinenschuppen eine Achtel Meile von der Weichsel erbaut. Doch scheint mon sonst mit der Vollendung der Eisenbahn noch immer zu zögern. Wenigstens muß der Bau der Bahnhöfe zu Turzno und Schönsee wieder auf das nächste Jahr verschoben sein, da die Lieferung von Ziegeln für Turzno erst auf den 1. Januar 1871 ausgeschrieben ist.

Königsberg, 28. Mai. Der diesjährige hiesige große Pferdemarkt wird sehr viel bedeutender sich gestalten, als die in den letzten Jahren. Es geht das aus der Zahl der angemeldeten Pferde hervor, die gegen 360 beträgt, sowie aus der Betheiligung vieler Pferdezüchter, namentlich auch solcher, die bisher noch nie unseren Markt beschickten. (K. H. Z.)

* Dem Oberlehrer Dr. Richter, am Altstädtischen Gymnasium zu Königsberg, ist das Prädikat „Professor" verliehen worden.

Memel, 25. Mai. [Zur Eisenbahnfrage.] Nach einer in diesen Tagen aus dem Handelsministerium hieher gelangten „zuverläßigen" Nachricht ist die Vorlage zum Bau der Memel-Tilsiter Eisenbahn und der Brücke über den Memelfluß vollständig ausgearbeitet. Gleichzeitig wird die Versicherung hinzugefügt, daß die Staatsregierung beschlossen habe, die Vorlage zur Bewilligung der Kosten an den im Herbste neu zusammentretenden Landtag sofort gelangen zu lassen. Der Winter würde dann, da an der Zustimmung der Kammern nicht zu zweifeln sein dürfte, zu der Einleitung der nothwendigen Vorarbeiten zu dem im Frühlinge des nächsten Jahres zu beginnenden Bau benutzt werden können. Die Einwohner unserer Stadt nehmen nach den wiederholten bitteren Täuschungen, welche sie in dieser Angelegenheit erfahren, dergleichen Nachrichten, die ihnen von Zeit zu Zeit bereits früher geworden, mit einer gewissen Gleichgiltigkeit auf. (K. H. Z.)

Vermischtes.

London, 24. Mai. Aus Denham, einem kleinen Dörfchen bei Uxbridge in Buckinghamshire, wird eine Reihe von Gräuelthaten gemeldet, welche sich mit der Traupmannschen Tragödie in Pantin messen können. Eine Familie von sieben Personen ist ermordet worden. Wohnung und Werkstatt des Wagenbauers Marshall blieben den ganzen Sonntag über und auch gestern geschlossen. Da aber die Schwester des Hausherrn heute heirathen sollte, glaubten die Nachbaren, die Familie sei mit der Braut irgendwo zum Besuch. Gegen 6 Uhr gestern Abend kam die Kleidermacherin mit dem Brautkleide, und da das Haus noch immer geschlossen war, und Verdacht anfing rege zu werden, ließen die Nachbaren die Hausthüre durch die Polizei öffnen. Da fand man denn Marshalls Frau, Mutter, Schwester und drei seiner Kinder — alle im Schlafanzuge — ermordet. Als man bei weiterem Nachsuchen in die Werkstatt vordrang, sah man die Leiche Marshalls in seinen Arbeitskleidern ermordet daliegen, und da in der Nähe seiner Leiche kein schweres Instrument vorgefunden wurde, wiewohl der Tod in allen Fällen durch ein solches hervorgebracht worden sein mußte, — alle sieben Leichen hatten den Schädel zerschmettert — erwies sich der anfänglich gehegte Verdacht, er habe sich nach Ermordung seiner Familie selber das Leben genommen, als durchaus grundlos. In einem Schranke fand man einen Hammer und eine Axt, die mit Blut befleckt waren, und mit denen das Verbrechen muthmaßlich begangen wurde. Da die Leiche Marshalls in seinen Arbeitskleidern gefunden wurde, und die Schuhe der drei Kinder — drei Mädchen von neun, sieben und vier Jahren — für den Sonntag geputzt dastanden, ist der Mord wahrscheinlich am Sonnabend spät begangen worden. Ein Raubmord war es nicht, denn soweit sich zur Stunde feststellen läßt, ist nichts von Geld oder Geldeswerth aus dem Hause entfernt worden, und die Ringe an den Fingern der drei erwachsenen Frauenspersonen waren unberührt geblieben. Ein Sohn Marshalls entging dem traurigen Schicksal seiner Familie, indem er nach Uxbridge geschickt worden war, um im elterlichen Hause Platz für die Braut zu machen. Marshall wird von seinen Nachbarn als ein solider nüchterner Mann geschildert. Die ganze Umgegend schwebt, wie sich leicht denken läßt, in größter Aufregung und die Polizei stellt um so eifrigere Nachforschungen an, als sie einen Anhaltspunkt zu besitzen glaubt. Als nämlich gegen Weihnachten eine Feuersbrunst auf einem Ackergute in der Nähe von Denham ausgebrochen war, half Marshall bei den Löschversuchen. Auf dem Heimwege wurde er von vier Kerlen angehalten und mißhandelt. Zwei der letzteren erkannte er einige Zeit darauf vor Gericht und sie wurden zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Diese Frist ist eben abgelaufen und daß hier Verdacht entsteht, ist um so natürlicher, als die Beiden bei ihrer Verurtheilung drohten, an Marshall Rache zu nehmen. Morgen findet die gerichtliche Untersuchung der Leichen statt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Effecten-Societät. Amerikaner 95½, Creditactien 264¾, Staatsbahn 384¾, Lombarden 184¾, 1860er Loose 79, Galizier 225. Sehr fest.

Wien, 27. Mai. Abend-Börse. Creditactien 255, 80, Staatsbahn 400, 00, 1860er Loose 96, 30, 1864er Loose 120, 20, Galizier 234, 25, Anglo-Austria 326, 75, Franco-Austria 119, 75, Lombarden 191, 30, Napoleons 9, 84. Fest.

Hamburg, 27. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco und Termine steigend. Roggen loco 1 Rℓ. höher, Termine steigend. — Weizen pr. Mai 5400 ℔ 124½ Bancothaler Br., 123½ Gd., pr. Juni-Juli 127 ℔ 124 Br., 123 Gd., do. 125 ℔ 122 Br., 121 Gd., pr. Juli-August 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 140 Br., 139 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 136 Br., 135 Gd., pr. August-September 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 141 Br., 140 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 138 Br., 137 Gd. —

---

teten Wand, während weiter hinten Tausende von Lampen angesteckt werden. Der Hauptfront des Prameen gegenüber befindet sich nämlich eine Reihe von sechszehn schlanken, ca. hundert Fuß hohen Gerüsten, die zum Zweck der Illumination aufgerichtet sind. An und zwischen diesen entwickelt sich nun ein Netz von Lichtern. Im Vordergrunde wird es schon vollständig finster, kaum lassen sich noch die Umrisse des Tempels unterscheiden. Da zuckt plötzlich ein Feuerstreifen von dem königlichen Sitze her, und wie mit Einem Zauberschlage erleuchtet sich die ganze Façade des Verbrennungstempels. Dies ist das Signal zum Anfange eines großartigen Feuerwerkes. Während sich abwechselnd eine Front des Prameen nach der anderen erleuchtet und so das Gebäude in magischen Reflexen immer wieder anders sich vom dunklen Nachthimmel abhebt, steigt eine Unmenge Raketenbüsche von allen Seiten in die Luft, riesenhafte Schwärmer schwirren umher, und die hohen Illuminationsgerüste wechseln sich in farbiger Beleuchtung ab. Hohe Garben Feuerregen steigen auf, und dazwischen wälzen sich bunte Papierungethüme auf dem Platze umher. Beim plötzlichen Aufzucken bengalischer Flammen werden kleine Marionetten-Theater sichtbar. Vor der königlichen Tribune wird von sechszig phantastisch gekleideten Gestalten ein Laternentanz aufgeführt, der, von den Tänzern selbst mit eigenthümlichem Gesange begleitet, die verschiedensten Pantominen durchmacht und wohl eine Stunde währt, während rings sich wiederholt ganze Reihen von Blumensträuchern entzünden und im Verglühen Blumen in den verschiedensten Farben zeigen.

Gegen 8 Uhr verläßt der königliche Zug den Platz in der Ordnung, wie er gekommen, jeder Einzelne trägt eine Fackel in der Hand. Ihm folgen die höchsten Würdenträger, während das Volk noch bis tief in die Nacht hinein durch einander schwirrt, bis die Theater sich schließen und die Lichter verlöschen.

In ganz derselben Weise wiederholte sich das Fest täglich bis zum 21. März. Am 18. wurde die Leiche aus der Urne genommen und, nachdem das Postament entfernt war, über einem Sandelholzfeuer in einer Metallurne verbrannt. Am 20. wurde die Asche in einer kleineren Urne in feierlicher Prozession nach einem Tempel, der stromabwärts auf einer Insel im Flusse liegt, gebracht. Damit schlossen die Todtenfeierlichkeiten. Jetzt wird der Prameen wieder abgetragen, kein Stück davon wird bewahrt, sondern Alles an die Tempel des Landes verschenkt. An der Stelle der jetzigen Festlichkeiten grünen schon im Juni wieder die Reisfelder.

Roggen pr. Mai 5000℔ 90 Br., 89 Gd., pr. Juni-Juli 88 Br., 87 Gd., pr. Juli-August 2000℔ in Mk. Banco 107 Br., 106 Gd., pr. August-September 2000℔ in Mk. Banco 108 Br., 107 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco und pr. Mai 31¼, pr. October 27⅞. — Spiritus ruhig, loco 20⅞, pr. Mai und pr. Mai-Juni 21, pr. Juni-Juli 21. — Kaffee fest. — Zink still. — Petroleum still, Standard white, loco 14¼ Br., 14 Gd., pr. Mai 14 Gd., pr. August-December 14⅞ Gd. — Schönes Wetter.

Bremen, 27. Mai. Petroleum, Standard white loco 6⅓, pr. November 6 17/24 gefordert. Fest.

Amsterdam, 27. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen behauptet, pr. Mai 192, pr. Juli 194. Raps pr. Herbst 78½. Rüböl pr. Mai 46¼, pr. Herbst 43⅛. — Schönes Wetter.

London, 27. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen und Mehl zeigten bis zum Schlusse eine steigende Tendenz. Hafer ½s höher. Sonstige Artikel fest. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,780, Gerste 2410, Hafer 6630 Quarters. — Bewölkt.

London, 27. Mai. [Schluß-Course.] Consols 94 7/16. Neue Spanier 32 1/16. Italienische 5% Rente 58 7/16. Lombarden 15½. Mexicaner 15½. 5% Russen de 1822 86. 5% Russen de 1862 85¼. Silber 60 9/16. Türkische Anleihe de 1865 51 13/16. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr. 1882 89¼. Wechselnotirungen: Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10½ Schilling. Frankfurt a. M. 121. Wien 12 Fl. 67½ Kr. Petersburg 28½.

London, 26. Mai. Bankausweis. Baarvorrath 20,406,898 (Zunahme 401,691), Notenumlauf 22,805,105 (Abnahme 423,070), Notenreserve 11,567,165 (Zunahme 847,250) Pfd. Sterl. — Platzdiscont 3%.

Liverpool, 27. Mai. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 8000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 11 3/16, middling Amerikanische 10⅞, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 9⅜, middling fair Dhollerah 9⅛, good middling Dhollerah 9, fair Bengal 8¼, New fair Oomra 9½, good fair Oomra 10, Pernam 11⅝, Smyrna 10. — Flau.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Gedrückt.

Manchester, 27. Mai. 12r Water Rylands 11¼, 12r Water Taylor 12½, 20r Water Micholls 14½, 30r Water Gidlow 15¼, 30r Water Clayton 16, 40r Mule Mayoll 15⅝, 40r Medio Wilkinson 17½, 36r Warpcops Qualität Rowland 16, 40r Double Weston 16½, 60r Double Weston 19⅜, Printers 16/16 34/50 8½℔ 138. Ruhig, unverändert.

Paris, 27. Mai. (Schluß-Course.) 3% Rente 74,60—74,57½—74,70. Italienische 5% Rente 59,10. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 817,50. Oesterreichische Nordwestbahn 413,00. Credit-Mobilier-Actien 243,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 390,00. Lombardische Prioritäten 245,50. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5% Russen —. Türken 52,10. Neue Türken 322,00. 6% Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 101⅛. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Ziemlich fest, aber wenig belebt.

Paris, 27. Mai. Rüböl pr. Mai 128,75, pr. Juli-August 114,00, pr. September-December 109,00. — Mehl pr. Mai 62,00, pr. Juli-August 63,00, pr. September-December 63,25. Spiritus pr. Mai 66,00.

Paris, 27. Mai. Bankausweis. Baarvorrath 1,297,206,188 (Zunahme 16,046,049), Portefeuille 540,514,135 (Abnahme 20,966,004), Vorschüsse auf Werthpapiere 99,305,502 (Zunahme 588,202), Notenumlauf 1,395,192,150 (Abnahme 26,145,650), Guthaben des Staatsschatzes 145,340,239 (Abnahme 2,695,173), laufende Rechnungen der Privaten 395,473,938 (Zunahme 26,332,597) Frs.

Antwerpen, 27. Mai. Getreidemarkt. Weizen fest, Rostocker 27¼. Roggen behauptet, Galatzer 19½. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52 bez. und Br., pr. Mai 52 Br., pr. Juni 52½ Br., pr. September-December 56½ bez. und Br. Fest.

Newyork, 26. Mai. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 14½ (höchster Cours 14⅝, niedrigster 14⅛), Wechselcours a. London i. Gold 109⅞, Bonds de 1882 112¼, Bonds de 1885 111½, Bonds de 1865 114⅛, Bonds de 1904 108⅞, Eriebahn 23¼, Illinois 140½, Baumwolle 22¾, Mehl 4 D. 80 C. à 5 D. 40 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 27⅞, do. in Philadelphia 27, Havanna-Zucker No. 12 9⅞.

Berlin, 28. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 25 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 15 Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Mai . . .	68½	66	3½% ostpr. Pfandb.	77 4/8	77 3/8
Roggen animirt,			3½% westpr. do. .	74 6/8	74 6/8
Regulirungspreis	51 4/8	—	4% do. do. .	81 3/8	81 4/8
Mai	51 6/8	50	Lombarden	106	105
Juni-Juli . . .	51 6/8	50 3/8	Oestr. 1860er Loose	79	78 6/8
Sept.-Oct. . . .	53 4/8	52 1/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Mai . . .	15	15 1/12	Eisenbahn-Obl.	70 6/8	69 7/8
Spiritus still,			Oesterr. Banknoten	82 3/8	82 5/16
Mai . . .	16½	16 1/12	Russ. Banknoten .	75 4/8	74 4/8
Juli-Aug. . . .	16⅓	16 5/24	Amerikaner	96⅛	96 2/8
Petroleum			Ital. Rente	57 6/8	57 4/8
Mai	7 3/24	7 4/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 4/8
5% Pr. Anleihe .	101 7/8	101 6/8	Danz. Stadt-Anl. .	97 4/8	97 4/8
4½% do. .	93 5/8	93 5/8	Wechselcours Lond.	6.23 2/8	6.23 2/8
Staatsschuldsch. .	79	79			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Mai.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ etwas höher bezahlt, loco alter 67—73 Rℓ Br.

frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132℔	Rℓ 66—70 Br.		60—65 Rℓ bezahlt.
hochbunt . . .	126—130℔	„ 63—67 „		
hellbunt . . .	124—128℔	„ 60-62 „		
bunt	124—128℔	„ 57—60 „		
roth	123—130℔	„ 57—60 „		
ordinair . . .	114—121℔	„ 51—58 „		

Auf Lieferung pr. Juni-Juli 126℔ bunt 62½ Rℓ Geld, pr. Juli-August 126℔ bunt 63 Rℓ Geld.

Roggen pr. Tonne von 2000℔ fest, loco 114/5—119/20—120—122/3℔ 40⅔ — 44⅓ — 45 — 46½ Rℓ bezahlt.

Auf Lieferung pr. Mai-Juni 122℔ 46 Rℓ bezahlt, pr. Juni-Juli 122℔ 46 — 45⅔ Rℓ bez., 45⅔ Gd., pr. Juli-August 120℔ 46 Rℓ Br., 45 Rℓ Gd., pr. September-October 122℔ 47 Rℓ bez.

Gerste pr. Tonne von 2000℔ loco große 117/8℔ 42 Rℓ bez., kleine 109℔ 37½ Rℓ bez.

Erbsen pr. Tonne von 2000℔ ruhig, loco weiße Mittel- 40½ Rℓ bez, Futter- 37½ Rℓ bez.

Wicken pr. Tonne von 2000℔ loco 38 Rℓ bez.

Hafer pr. Tonne von 2000℔ loco 38⅓ Rℓ bez.

Petroleum pr. 100℔ ab Neufahrwasser loco 7⅔ Rℓ Brief. Auf Lieferung pr. August-September 7½ Rℓ bez., pr. Sept.-October 7⅔ Rℓ Br., 7 7/12 Rℓ bez., pr. November-December 7⅔ Rℓ bezahlt und Brief.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 18 Sgr Br. und Gd.

Heringe pr. Tonne unverzollt loco Crown full brand 11¼ Rℓ Br., Crown Ihlen 11 Rℓ Br., Großberger Original 8½—9 Rℓ Br.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14⅓—½ Rℓ Br., schottische Maschinenkohlen 14⅓—½ Rℓ Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 28. Mai. [Bahnpreise.]

Weizen fest und etwas höher, bezahlt für abfallende Güter 115—117—118/20—122/24℔ von 53/56—56/58—58/59 Rℓ, bunt 124-125℔ von 59—60/61 Rℓ, für feine Qualität 124—125—126/28—130—132℔ von 61/62—63/64—65/66/67 Rℓ pr. Tonne.

Roggen höher, 120—125℔ von 44⅔/45—48/48½ Rℓ pr. Tonne.

Gerste, kleine und große 36/37 –39/41 Rℓ pr. Tonne.

Erbsen unverändert, 39/40⅔—41/41½ Rℓ pr. Tonne, Kochwaare theurer.

Hafer inländischer 38—40 Rℓ, Polnischer billiger.

Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: kalt und trübe. Wind: W.

Weizen loco war auch heute wieder in guter Frage und wurden bei — andererseits auch ziemlich gutem Angebot — 700 Tonnen verkauft. Die bezahlten Preise sind zwar zum großen Theile unbekannt geblieben, doch dürften dieselben 1 Rℓ pr. Tonne höher seit acht Tagen anzunehmen sein. Bunt 127℔ 63, 64 Rℓ, hellbunt 124/5℔ etwas besetzt 60 Rℓ, 123/4℔ 62 Rℓ, 124/5℔ 62½, 63 Rℓ, 125/6, 126℔ 65, 65⅔ Rℓ pr. Tonne. Termine höher gehalten und deshalb nicht gehandelt. 126℔ bunt Juni-Juli 62½ Rℓ Gd., Juli-August 63 Rℓ Gd.

Roggen loco neuerdings höher, 114/5℔ 40⅔ Rℓ, 119/20℔ 44⅓ Rℓ, 120℔ 45 Rℓ, 122/3℔ 46½ Rℓ pr. Tonne. Umsatz 160 Tonnen. Termine höher, 122℔ Mai-Juni 46 Rℓ bez., Juni-Juli 46, 45⅔ Rℓ bez., 122℔ Juli-August 46 Rℓ Br., 122℔ September-October 47 Rℓ bez.

Gerste loco unverändert, kleine 109℔ 37½ Rℓ, große 117/8℔ 42 Rℓ pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco behauptet, 37½, 40½ Rℓ, nach Qualität pr. Tonne bezahlt. — Wicken loco zu 38 Rℓ pr. Tonne gehandelt. — Hafer loco brachte 38⅓ Rℓ pr. Tonne. — Spiritus loco nicht zugeführt.

* Kartoffeln 2 Sgr. 9 ₰, 3 Sgr. und 3 Sgr. 3 ₰ pr. Maß bezahlt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 5—5½—6 Rℓ, für Heu pr. Centner 25—26—28 Sgr.

Danzig, den 27. Mai.

≷ [Wochenbericht.] Das Wetter war während der Woche meistens unfreundlich und kalt und wenngleich wir starken Gewitterregen gehabt, so bleibt Regen noch erwünscht. Ein Urtheil über den Stand der Saaten zu fällen wäre verfrüht, Klagen sind indessen noch nicht laut geworden. — Nachdem die englischen Märkte längere Zeit recht lustlos verliefen, lauteten die letzten Depeschen etwas günstiger, und diesem Umstande ist es auch hauptsächlich zuzuschreiben, daß an unserem heutigen Markte eine festere Tendenz eintrat und Preise für Weizen, die während der Woche bei recht flauer Stimmung ca. 1 Rℓ pr. Tonne heruntergegangen, namentlich für Mittelgattungen erholen ließ. — Bei einem Umsatze von ca. 1700 Tonnen bezahlte man: roth 125/6℔ 59 Rℓ; bunt 115, 120℔ 55, 57½ Rℓ, 124, 127℔ 59, 61½ Rℓ; hellbunt 121/2, 125℔ 59, 62 Rℓ, 127, 129℔ 63, 64½ Rℓ; hochbunt und glasig 128/9, 131℔ 64⅔, 66 Rℓ. Auf Lieferung 126℔ Mai-Juni 60½, 60⅔ Rℓ bezahlt.

Roggen folgte den auswärtigen günstigen Berichten und schließt bei guter Kauflust 1⅓ Rℓ über vorwöchentliche Preise. Umgesetzt wurden ca. 1500 Tonnen und bezahlt sind 118/9, 122℔ 43⅔, 45⅓ Rℓ, 123, 126℔ 46⅓, 48⅓ Rℓ. Auf Lieferung 122℔ Mai-Juni 44⅔ Rℓ, 122℔ Juni-Juli 44½, 44⅔, 44½, 45 Rℓ, 120℔ Juli-August 44½, 45 Rℓ, 122℔ Juli-August 46 Rℓ bezahlt. Weiße Erbsen fest, loco Waare nach Qualität 39½, 40, 41 Rℓ, Kocherbsen 42 Rℓ. Auf Lieferung Mai-Juni 40½ Rℓ, Juni-Juli 41 Rℓ bezahlt. Wicken nach Qualität 34½, 36, 37 Rℓ. Hafer 38 Rℓ. Große Gerste 111—113/4℔ 39⅓, 40 Rℓ, kleine Gerste 105/6—111/2℔ 36⅓—37 Rℓ. Von Spiritus trafen während der Woche ca. 20,000 Quart ein, die zu 16⅓, 16⅛ Rℓ pr. 8000% plazirt wurden. Auf Lieferung nichts gehandelt.

Elbing, 27. Mai. (N. E. A.) Witterung: in den letzten Tagen recht kalt, heute wärmer. Wind: NW. — Bezahlt ist: Weizen fein glasig, 131/32℔ 98¾ Sgr pr. 100 Zoll-℔, bunt 122℔ 82½ Sgr pr. 100 Zoll-℔. — Roggen 120—122/23℔ 61¼—62½ Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Gerste, große, mit Geruch, 110/11℔ 51¾ Sgr, kleine, gesund, 104—105/6—107℔ 50—50—51½ Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Hafer nach Qualität 51—53 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Erbsen, weiße Futter- 55½ und 56⅔ Sgr pr. 100 Zoll-℔. — Spiritus ohne Zufuhr und Umsatz, am 25. d. M. bei Partie bezahlt loco und kurze Lieferung 15 11/12—16 Rℓ, Lieferung zweite Hälfte Juni 16 1/12 Rℓ pr. 8000%.

Stettin, 27. Mai. (Ostf.-Ztg.) Weizen, Termine fest und höher, loco unverändert, pr. 2125℔ loco geringer gelber 63—65 Rℓ, besserer 66—67 Rℓ, feiner 68—69 Rℓ, feinster 69½ Rℓ, 83/85℔ gelber pr. Mai-Juni 69—69¼ Rℓ bez., Juni-Juli 69—69½ Rℓ bez. u. Br., Juli-August 70—70¾ Rℓ bez., Sept.-Oct. 70½—71 Rℓ bez. — Roggen fest und höher, loco pr. 2000℔ 84℔ eff. 52½ Rℓ, 80—81℔ 48—49 Rℓ, pr. Mai-Juni 49 Rℓ bez., 49½ Rℓ Gd., Juni-Juli 49—50 Rℓ bez. und Br., Juli-August 50—50½ Rℓ bez., Br. u. Gd., Sept.-Oct. 50—50½ Rℓ bez. u. Gd., 50¾ Rℓ Br. — Gerste gefragter, pr. 1750℔ loco Pomm. 37—40 Rℓ, Märk. 39—41 Rℓ, Oderbr. do. — Hafer fest, pr. 1300℔ loco 26½—29 Rℓ, 47/50℔ pr. Mai-Juni und Juni-Juli 28¾ Rℓ bez. u. Gd., Juli-August 29¼ Rℓ Gd. — Erbsen unverändert, pr. 2250℔ loco Futter- 46—49½ Rℓ, Koch 51—52 Rℓ. — Winterrübsen pr. Septbr.-Octbr. 105 Rℓ Br. — Rüböl matter, loco 14⅔ Rℓ Br., pr. Mai 14½ Rℓ bez. u. Br., pr. Mai-Juni 14⅓ Rℓ Br., pr. Sept.-Octbr. 13⅓ Rℓ Br., ¼ Rℓ Gd. — Spiritus fest, loco ohne Faß 16 Rℓ bez., abgel. Anmeld. 15 11/12 Rℓ bez., Mai-Juni und Juni-Juli 16 Rℓ bez. u. Gd., Juli-August 16¼ Rℓ bez u. Gd., August-Sept. 16½ Rℓ bez., Gd. u. Br. — Angemeldet: 150 W. Weizen, 50 W. Roggen, 100 W. Erbsen. — Regulirungs-Preise: Weizen 69 Rℓ, Roggen 49½ Rℓ, Erbsen 50½ Rℓ, Rüböl 14½ Rℓ, Spiritus 16 Rℓ. — Petroleum pr. Nov.-Dec. 7⅔—7 19/24 Rℓ bez.

Berlin, 27. Mai. Weizen loco pr. 2100℔ 60—72 Rℓ nach Qual., pr. Mai 66—66½ Rℓ bz, Mai-Juni 65½—66¼ Rℓ bz., Juni-Juli do., Juli-August 66½—67¼ Rℓ bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 48—49½ Rℓ bz., pr. Mai 50½—50¾ Rℓ bz., Mai-Juni 50½—49⅞—50⅛ Rℓ bz., Juni-Juli do., Juli-August 51—51¾ - 51⅛ Rℓ bez. — Gerste loco pr. 1750℔ 36—45 Rℓ nach Qual. - Hafer loco pr. 1200℔ 23—29 Rℓ nach Qual., 23¼—28 Rℓ bez., pr. Mai 26⅞—27 Rℓ bz., Mai-Juni do. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 52—58 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 44—50 Rℓ nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rℓ. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 15 Rℓ bez., pr. Mai 15—15 1/12 Rℓ bz. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 16⅛ Rℓ bz., pr. Mai 16 1/12—16 Rℓ bz., Mai-Juni 16 1/24—15 23/24 Rℓ bz. u. G., 16 Rℓ B., Juni-Juli do. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4½—4¼ Rℓ, Nr. 0 u. 1 4⅛—4 Rℓ, Roggenmehl Nr. 0 3⅔—3 13/24 Rℓ, Nr. 0 u. 1 3 13/24—3⅓ Rℓ pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Mai 3 Rℓ 23 Sgr. bz., Mai-Juni 3 Rℓ 21½ Sgr. bis 3 Rℓ 22 Sgr. bz., Juni-Juli 3 Rℓ 20¾ bis 3 Rℓ 21½ Sgr bz., Juli-August do. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7⅔ Rℓ, pr. Mai 7⅛ Rℓ B., pr. Mai-Juni do.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 27. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter.

Gesegelt: Thomsen, Auguste, Kiel; Stahl, Christine, St. Petersburg; beide mit Holz.

Den 28. Mai. Wind: NNW.

Angekommen: Smith, R. L. Alston (SD.), Swinemünde, leer. — Heyenga, Catharina, Middlesbro, Roheisen und Coaks. — Saatmann, Erna Johanna, Boneß, Roheisen. — Liskow, Grand Duc Alexis (SD.), Stettin; West, Activ (SD.), Gothenburg; Pettersen, Skirner, Christiania; sämmtlich mit Ballast. — Nielsen, Lykkens Pröve, Farsund; Kiddelsen, Alfen, Stavanger; beide mit Heringen. — Aris, Catharina, Bremen, Asphalt. — Forster, Isabella Anderson, Wemyß, Kohlen. — Markmann, Immanuel, Carlscrona, Granitsteine. — Wendt, Memel Packet, Memel, bestimmt nach Stettin, Güter. — Brandt, Rudolph, London, Cement.

Ankommend: 1 Logger.

Thorn, 28. Mai 1870. — Wasserstand 2 Fuß 4 Zoll.
Wind: W. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Zander, Dauben u. Co., Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau: Schlegel, Lindenberg, Dachschiefer. — Zippan, Meyer, Cement. — Zippan, ders., Cement. — Kühne, Toeplitz, Roheisen. — Froeschke, ders., Eisen u. Cement. Rosenow, ders., Soda, Cement und rohe Häute. — Wille, Meyer, Soda. — Redmann, Gieldzinski, Gewehre und Chamottsteine. — Hoppe, Meyer, Cement u. leere Fässer. — Woltersdorff, ders., Cement. — Dönning, Ollendorff, Soda u. Harz.

Von Danzig nach Plock: Paarmann, Krahn, Steinkohlen.

Von Stettin nach Warschau: Gutsche, Wehmer u. Co., Soda, Harz, u. Cement.

Von Bromberg nach Warschau: Peter, Rosenthal, Farbewaaren &c.

Stromab:	Lst.	Schfl.	
Lippert, Breland, Kamion, Danzig, Mix,	26	45	Weiz.
Lippert, ders., do., do., ders.,	20	49	do.
Engelhardt, Fajans, Warschau, do.,	24	16	Rogg.
Engelhardt, ders., do., do.,	20	29	do.
Wirzbitzki, Karliner, do., do., v. Frantzius,	20	31	do.
Ders., ders., do., do., ders.,	23	9	do.
Czwieszken, Askanas, Rochow, do., Steffens S.,	93	—	do.

Murawski, Lewinski, Wloclawek, do., Meyer, 1574 Ctr. Melasse.
Kunkel, ders., do., do., ders., 1570 Ctr. Melasse.
Schmidt, Müller, Neustadt, Berlin, 2667 St. w. H.
Mandel, Mandel, Dobienka, Danzig, Steffens S., 116 L. Weiz., 250 St. h. H., 1000 St. w. H., 207 Last Faßh, 200 Eisenbahnschwellen.
Foß, Foß, Ulanow, Mewe, 1400 St. w. H.
Winogrod, Ehrlich, Nepel, Schulitz, 1567 St. w. H.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
27	4	337,40	+12,7	WNW., frisch, bewölkt.
28	8	335,15	6,0	NNW., störmisch, bedeckt.
	12	337,38	7,6	N., stürmisch, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 27. Mai.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	1	4	36½ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	101⅛ bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	119⅝ bz
Berlin-Anhalt	13 1/15	4	183 bz
Berlin-Hamburg	9½	4	156 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	205 bz u. G
Berlin-Stettin	8⅛	4	140 bz
Böhm. Westbahn	6	5	98⅝-¾ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8¼	4	109⅛ bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	97⅛ bz
Cöln-Minden	8 1/15	4	129⅝ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	11⅛	4	167⅞ B
Magdeburg-Halberstadt	15	4	119½bz 112⅞ bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	185½ bz
Mainz-Ludwigshafen	9	4	135 bz
Mecklenburger	2¾	4	77 bz u G
Niederschles.-Märk.	4	4	85¾ G
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	88 bz
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	169½ bz u G
do. Litt. B.	15	3½	153⅞ G
Oester.-Franz.-Staatsb.	10⅛	5	217¾-18½-¼ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70½ bz
Rheinische	7⅛	4	113⅝ bz u G
do. St.-Prior.	7⅛	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21½ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	91¾ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ B
Südösterr. Bahnen	6⅞	5	104¼-5-⅛ bz
Thüringer	9	4	129 B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83 bz u G
Kursk-Kiew	5	83½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	134 bz
Danzig Priv.-Bank	6½	4	106⅛ G
Disc.-Comm.-Antheil	—	4	137½ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98¾ bz
Königsberg Priv.-Bank	12	4	105½ G
Magdeburg „ „	5½	4	95½ G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	150⅛-51-50⅞ bz
Posen Provinzialbank	6. 13	4	102½ B
Preuß. Bank-Antheile	9⅛	4½	138 bz u G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92½ bz
Pomm. R. Privatbank	—	4	89⅛ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96 bz
Staatsanl. 1859	5	101½ bz u G
do. 54, 55	4½	93⅜ bz
do. 1859	4½	93⅜ bz
do. 1856	4½	94 bz
do. 1867	4½	93⅜ bz
do. 50/52	4	83¼ bz
do. 1853	4	83¼ bz
Staats-Schuldsch.	3½	79 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115½ B
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	94 G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75½ bz
do. neue	4	81¼ bz
Berliner Anleihe	4½	90¾ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77⅝ G
do. „	4	84 G
Pommersche „	3½	73¾ bz
do. „	4	83½ B
Posensche „	4	83 bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	74¾ B
do. do.	4	81½ bz
do. do.	4½	87¾ bz
do. II. Serie	5	96¾ bz u B
do. neue	4	— —
do. do.	4½	87⅜ bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G u 92 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. „	4	86½ bz
Posensche „	4	84⅛ bz
Preußische „	4	86⅛ bz
Schlesische „	4	86¾ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	97½ G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	-	34 bz
Braunschw. 20-Rℓ-L.	-	18 G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾ bz
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	74 B
do. Creditloose	—	89 B
do. 1860r Loose	5	78¾ bz u G
do. 1864r Loose	—	65¾ et bz
Rumänier	8	95⅛ bz u G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	69⅞ bz u G
Russ.-engl. Anl.	5	86 B
do. do. 1862	5	85¾ bz
do. engl. Stck. 1864	5	91½ G
do. holl. do.	5	89¼ G
do. engl. Anleihe	3	54¼ G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	116 bz u G
do. do. 1866r	5	113¼-¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	68¾ bz
do. 6. do.	5	82½ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	70¼ G
Poln. Pfdbr. III. Em	4	68¾ bz u G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅓ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92½ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	100 bz
Amerik. rückz. 1882	6	96¼ bz u G

Wechsel-Cours vom 24. Mai.

Amsterdam kurz	3½	143¼ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅛ bz
Hamburg kurz	3	151⅝ bz
do. 2 Mon.	3	150⅝ bz
London 3 Mon.	3	6 23¼ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	82⅛ bz
do. do. 2 Mon.	5	81½ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 B
Leipzig 8 Tage	4½	99¾ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	82⅛ bz
do. 3 Mon.	6	81¼ bz
Warschau 8 Tage	6	74⅛ bz
Bremen 8 Tage	4	111 B

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Nap. 5 12⅛ bz
„ ohne R. 99 9/10 G	Lsdr. 111½ bz
Oesterr. W. 82 5/16 bz	Svs. 6 24 G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9⅜ bz
Russ. do. 74½ bz	Gld ℔ 465½ bz
Dollars 1 12⅞ bz	Silb. 29 23½ G

Freireligiöse Gemeinde.
Morgen Sonntag, den 29. Mai, fällt der Vortrag aus.

Heute Morgen 2¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine geliebte Frau **Emilie**, geb. **Hardt**, in ihrem 32. Lebensjahre, was ich hiermit tief betrübt anzeige.
Bütow, den 26. Mai 1870.
Franz Ruhnke.

Bekanntmachung

Zu Folge Verfügung vom 25. ist am 27. Mai 1870 in unser Handels- (Prokuren-) Register (unter No. 247) eingetragen, daß der Kaufmann **Guillaume Leopold Alexander de Baeremaecker** zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma:
Guil. de Baeremaecker
bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 809) den Otto Ferdinand Polentz ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen und daß die demselben von der sub No. 142 in das hiesige Handels-Gesellschaftsregister eingetragenen nunmehr aufgelösten Handelsgesellschaft
Guil. de Baeremaecker
ertheilte sub No. 232 in unser Prokurenregister eingetragene Prokura erloschen ist.
Danzig, den 27. Mai 1870.
Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (8950)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. ist am 27. Mai 1870 in unser Gesellschaftsregister die hier errichtete Commandit-Actiengesellschaft
Landwirthschaftliches Bank- und Commissions Geschäft. Commandit-Gesellschaft auf Aktien, Leop. Schwartz,
unter folgenden näheren Bestimmungen:
Der Gesellschafts-Vertrag ist am 14. Mai 1870 notariell errichtet.
Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann **Samuel Leopold Schwartz** in Danzig.
Das Capital der Gesellschaft beträgt Einhundert Tausend Thaler in Aktien auf den Namen lautend über je 200 Thaler.
Die Zusammenberufung der im Monat Juni eines jeden Jahres in Danzig stattfindenden Generalversammlung der Commanditisten erfolgt durch den Aufsichtsrath. Außerordentliche General-Versammlungen können sowohl von dem Aufsichtsrath, als, von dem Geschäfts-Inhaber (dem persönlich haftenden Gesellschafter) durch dreimalige Insertion in die Gesellschaftsblätter berufen werden, und muß dieses Inserat 14 Tage vor dem festgesetzten Termine erfolgen.
Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen, soweit sie nicht nach Maßgabe der Gesetze oder des Statuts der Gesellschaft allein zu geschehen haben, durch den Aufsichtsrath und den Geschäftsinhaber gemeinschaftlich, und unter Unterschrift des Geschäftsinhabers resp. des Präsidenten des Aufsichtsraths durch folgende Gesellschaftsblätter:
1) die Danziger Zeitung,
2) die Westpreußische Zeitung,
3) den Geselligen in Graudenz,
4) die Bromberger Zeitung,
5) die neue Preußische Zeitung,
6) die Berliner Börsen-Zeitung
unter Nr. 191 eingetragen worden.
Danzig, den 27. Mai 1870.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Auction
mit norwegischem Vorfang-Fett-Hering.

Dienstag, den 31. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werden wir in unserem Heringsmagazin, Bleihof No. 1 und 2,
eine Partie norwegischen Vorfang-Fett-Hering vom diesjährigen Fange
in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 28. Mai 1870.
Petschow & Co.



Danzig-Libau.

Dampfer „Nadeschda", Capt. Günther, geht Ende Juni von hier nach Libau und hat noch Raum für Schwergut. Vorzügliche Accomodation für Passagiere.
Anmeldungen erbittet
(8877) **F. G. Reinhold.**

Dampfer-Verbindung Danzig-Stettin.

Von Danzig Dampfer „Colberg" Sonntag, den 29. Mai früh.
Näheres bei
Ferdinand Prowe,
(8907) Hundegasse 95.

Lotterie in Frankfurt a. M.

Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000
Original-Loose
zur 1. Klasse, Ziehung den 31. Mai,
¼ à Thlr. 1 — ½ à Thlr. 2 — ¹⁄₁ à Thlr. 4
incl. Porto und Schreibgebühren,
offeriren (8010)
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt No. 40, neben der Rathsapotheke.

Breitg. 31 ist e. möbl. Zimmer m. a. o. Cl. z. vrm.

5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe

in Stücken von Thlr. 1000 — 500 — 100 — 50 und 25
empfehlen bei dem gegenwärtig noch sehr niedrigen Course als sicherste und vortheilhafteste Capitals-Anlage.
Dieselben werden durch halbjährliche Ausloosungen zum Nominalbetrage amortisirt, und sind aus diesem Grunde anderen Pfandbriefen vorzuziehen.
Die Coupons werden bei der Danziger Privat-Actien-Bank hier, sowie in Berlin eingelöst.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
(8699) Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 40 neben der Rathsapotheke.

Zu dem bevorstehenden Extrazuge nach Berlin empfehle ich eine große Auswahl der elegantesten
Handkoffer
in allen Größen zu billigen Preisen.
H. Morgenstern,
(8912) Langgasse 2.

Zum bevorstehenden Feste empfing ich wiederum verschiedene größere Sendungen
Wiener und Prager Schuhwaaren



für Damen, Herren und Kinder, die sich ihrer schönen Façon, Leichtigkeit und Eleganz wegen besonders auszeichnen.
Wiener Schuhwaaren-Depôt
Langenmarkt 17. W. Stechern, Langenmarkt 17.

Für Raucher!

Hav. Ausschuß-Cigarren (Patent-Wickelformen), elegant aussehend, von vorzüglicher Qualität und gutem Brande, empfehlen per Mille 15 Thlr. à Stück 6 Pf.; einige Reste Handarbeit und veraltete Façons geben zum Kostenpreise ab; außerdem offeriren die so beliebt gewordene **Princeß Royal-Cigarre** per 100 Stück 20 Sgr.
Louis Schwaan & Co., Hundegasse No. 37,
(Eingang Mälzergasse).
Echt importirte Guadeloupe-Cigarren 69er Ernte, in Bastkörben zu 100 Stück verpackt, empfehlen à 20 Thlr. pr. Mille, 8 Pf. pro Stück.
Louis Schwaan & Co., Hundegasse No. 37
(8842) (Eingang Mälzergasse).

Den Empfang einer neuen Sendung
Challys, Barèges, Mousselines — à Bordure
und
Tussores, Pascha-Cords, Mohairs
in Naturelfarben (wasch- und luftächt) zeige ergebenst an.
(8920) **W. Jantzen.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Günstigere Propositionen veranlassen mich, mein
Seiden-Band-, Putz- u. Weißwaaren-Lager
sowie mein Lager von **Bijouterien, Schmucksachen** gänzlich auszuverkaufen. Mulls, Blumen, Federn und Schmucksachen 25 bis 30 % billiger. Preise sind nur gegen Cassa berechnet.
30. Langgasse 30. Carl Reeps.
NB. Reflectanten zur Uebernahme des ganzen Lagers sind erwünscht. (8890)

Loose zur Königsberger Pferde-Lotterie à 1 Thlr. (Ziehung am 1. Juni d. J.) sind zu haben bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

5000 Thlr. à 6% vorläuf. 10 Jahre unkündb., sind 1. Stelle ländl. Besitz. sofort zu begeb. Adr. unter 8859 durch d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Sammet-Paletots,
Sammet-Tücher,
Seidene Paletots,
Seidene Mantelетts,
Frühjahrs-Mantelетts,
Frühjahrs-Paletots,
Woll-Repps-Mantelетts,
Regen-Paletots,
Cachemir-Tücher,
Crêpe-de-chine-Tücher.
Zu Einsegnungen:
Weisse Repps- u. Cachemir-Manteletts,
Weisse Cachemir- u. Alpacca-Beduinen,
empfiehlt in reicher Auswahl zu den billigsten festen Preisen
Hermann Gelhorn,
49. Langgasse 49.

Langgarten 9 ist das Destillations- und Materialwaaren-Geschäft zu verm. u. zum October zu beziehen. Näheres daselbst, 2 Tr. hoch.

Oeffentliche Schreibstube

des Kgl. Kreissekretairs a. D. **Manke**, Vorst. Graben 28. Sprechstunden täglich Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Einkauf v. Juwelen, Gold-

und Silberz., höchste Preise, Vergoldungs- und Versilberungs-Anstalt, so wie Reparaturen werd. saub. angef. v. **E. Lentz**, Goldarb., Goldschmdg. 13.

Einige ¼ **Original-Loose** zur 142. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie sind pro ¼ Loos 6 Thlr. zu haben bei
(8925) **E. v. Tadden** in Dirschau.

Dachpappen, Pappnägel, Rohrdrath, Rohrnägel, **geaichte Gewichte, Brettschneidereisen und Feilen billigst bei**
R. Th. Teichgräber,
(8306) Ketterhagergasse 4.

Frisch gebrannter Kalk (8691)
ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.
C. H. Domanski Ww.

Ein Sohn ordentl. Eltern, mit gut. Schulkenntn., womöglich v. auswärts, suche ich für mein Colonial- u. Materialw.-Geschäft.
C. W. H. Schubert, Hundeg. 15.

Einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling sucht
A. H. Hoffmann,
(8930) Hundegasse 53.

Agenten für Gewährung unkündbarer Hypotheken-Capitalien mit 5% Damno belieben ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8929 einzureichen.

Die so beliebten wasserdichten
Patent-Hüte
erlaube ich mir nochmals einem geehrten Publikum in Erinnerung zu bringen.
Dieselben übertreffen an Leichtigkeit die sogenannten Korkhüte und leisten **jedem Wetter Widerstand.**
Drei ganz moderne Façons sind vorhanden, wovon
die niedere Façon 20 Sgr.
„ mittlere „ 22½ „
„ Cylinder- „ 25 „ kostet.
Ferner empfehle ich meine neue Sendung von **Papier-Wäsche,** als: Chemisettes und Kragen zu anerkannt billigen Preisen. Wiederverkäufern bedeutende Vorzüge.
Schreibpapier, 2 Sgr. pro Buch, Concetpapier 1½ Sgr., Briefpapier 1 Sgr. (bei 5 Buch Stempel gratis), Stahlfedern von 2½ Sgr. an.
Leder-, Kurz- u. Galanterie-Waaren, Schreib- und Zeichnenmaterialien **spottbillig** bei (8934)
A. F. Gelb,
Gr. Krämergasse 6.

Holländischer Thon.

Von den Grubenbesitzern J. Stichert Söhne in Vallendar a. Rhein, bin ich beauftragt, vom Lager und von der zu erwartenden Schiffsladung sehr billig zu verkaufen. Dieser Thon ist nach amtlicher Analyse als bester anerkannt, für Glas-, Porzellan- und Papierfabrikanten, so wie zu feuerfesten Producten aller Art.
J. C. Gelhorn, Vorst. Graben No. 6.

Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Ein Polis.-Pianino, 7 oct., m. Eisenpl. (neu) ist f. 120 Thlr. fest. Pr., Pfefferst. 51 part. zu verk.

In einem Hause in **Pelonken** ist eine herrschaftliche Wohnung: Saal, 6 Zimmer, Küche etc. nebst Stallung und Wagenremise für den Sommer zu vermiethen und das Nähere bei mir Langgasse 64 zu erfahren.
Ferd. Niese.

Mein nunmehr renovirtes Restaurationslokal, Brodbänkengasse No. 1, ist von heute wieder dem geehrten Publikum geöffnet, und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. J. B. Jäcke.

Restaurant de Klein.
35 Langgasse 35.
Große Krebse.

Schröder's Etablissement am Olivaerthor.
Montag, den 30. Mai cr.
Nachmittags 6 Uhr,
Grosses Concert,
des Musikdirectors
Fr. Laade aus Dresden
mit seiner Kapelle.
Entree 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr.

Dienstag, den 31. Mai
Concert im Schweizer-Garten.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 29. Mai,
Nachmittags 4 Uhr,
Grosses Concert
des Musikdirectors **Fr. Laade** aus Dresden mit seiner Kapelle. Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Schweizer-Garten
von Oscar Voigt.
Sonntag, den 29. Mai, Morg. 6½ Uhr:
Grosses Früh-Concert
des Musikdirectors
Fr. Laade aus Dresden
mit seiner Kapelle. Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Pelonke's Variété-Theater.
Sonntag, den 29. Mai 1870. **Vorletzte** Gastdarstellung der franz. Soubrette Demois. **Gabrielle. — Theater. — Ballet** ꝛc.

Victoria-Theater.
Sonntag, 29. Mai: **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten von Lortzing.
Montag, 30. Mai. **Barbier von Sevilla.** Kom. Oper in 3 Acten von Rossini.
Rossini . . Frl. Deichmann als Gast.

In der heutigen No. der „Neuen Wogen der Zeit" steht unter Localem, daß ich das hiesige „Hotel du Nord" für den Preis von ca. 60,000 Thlr. gekauft haben soll. Ich erkläre dieses Gerücht als unwahr.
Danzig, den 28. Mai 1870.
Otto Grünenwald.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.